

WDR 20.2.2020

Frechen bekommt besseres Trinkwasser

- Weniger Nitrat: Frechen bekommt besseres Trinkwasser
- Bürger hatten protestiert
- Neuer Konzessionsvertrag mit RheinEnergie beschlossen

Nach den Protesten der Bürger bekommt Frechen bald wieder besseres Trinkwasser. Der Stadtrat hat sich einstimmig für einen neuen Konzessionsvertrag mit dem Versorger, der Kölner RheinEnergie, ausgesprochen.

Zu viel Kalk und Nitrat

Seit 2014 liefert der Wasserversorger Trinkwasser aus Kölner Brunnen. Das enthalte aber zu viel Kalk und Nitrat, beklagten Frechener Bürger. Nun wird die Versorgung umgestellt, das Trinkwasser aus Türrnich und Köln gemischt. Allerdings wird das Wasser damit für die Frechener auch teurer.

Nach Abschluss der notwendigen Umbauarbeiten stellt die RheinEnergie ab dem 1. Januar 2021 die Wasserversorgung für Frechen, gemäß dem neuen Trinkwasser-Konzessionsvertrag mit der Stadt, um. Der Rat der Stadt hatte Anfang 2020 den einstimmigen Beschluss gefasst, die Wasserversorgung für die Stadt, deren Bevölkerung und Betriebe weiterhin in die Hand der RheinEnergie zu legen.

(me). Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung der Wasserkonzession hatte die Stadt klare Vorgaben für die künftige Wasserversorgung formuliert. Dazu gehören eine möglichst geringe Wasserhärte und ein möglichst geringer Nitratwert – dazu Anforderungen zum Erhalt der Infrastruktur.

Die Umstellung erfolgt in den ersten Tagen des Jahres 2021 allmählich.

Gemäß dem vom Rat beschlossenen Versorgungskonzept stammt das Trinkwasser künftig für die Frechener Stadtteile Grefrath, Habelrath und Bachem vollständig aus dem Wasserwerk Kerpen-Türrnich. Dieses hat bislang schon Teile der Stadt versorgt. Außerdem erfüllt es die vom Rat der Stadt beschlossenen Kriterien in Bezug auf Wasserhärte und Nitrat etwas besser. Frechen-Innenstadt sowie Königsdorf erhalten ab sofort ein Mischwasser, 60 Prozent aus Türrnich und 40 Prozent Kölner Wasser.

Die Kapazität des Wasserwerks Türrnich reicht allein nicht aus, um den Gesamtbedarf von Frechen zu decken.

Die Umstellung führt zu einem höheren Wasserpreis, der bei einem Musterhaushalt im Einfamilienhaus mit einem Jahresverbrauch von 150 Kubikmetern Trinkwasser Mehrkosten von rund 7,20 Euro pro Monat (brutto) nach sich zieht.

Ursache für diese Mehrkosten sind folgende Faktoren: Der Wechsel der Bezugsquelle für das Trinkwasser auf einen Drittanbieter, die Kosten für die technische Umstellung auf eine andere Wasserquelle und von der Stadt geforderte höhere jährliche Investitionsaufwendungen bei der Netzerneuerung.

Der Trinkwasserbezug aus Türrnich ist für die RheinEnergie mit Mehrkosten verbunden, da die Wasserbezugskosten des Vorlieferanten deutlich über den Wasserproduktionskosten der RheinEnergie liegen. Das Wasser muss in Türrnich aus einer größeren Tiefe gefördert werden und bedarf einer weitergehenden Aufbereitung.

Diese Mehrkosten wurden auf alle Frechener Verbraucher umgelegt.

Sie waren dem Rat der Stadt Frechen vor der Beschlussfassung mitgeteilt worden und waren auch ein Kriterium im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens.